

R E F E R E N T E N

Bleichner, Franz, Dr. med., Chefarzt

Psychosomatische Klinik Bad Neustadt,
Abt. Krankenhaus

Härder, Sieglinde

Pflegedienstleitung,
Psychosomatische Klinik Bad Neustadt

Jäger-Lieb, Ingrid

Pflegedienstleitung,
Psychosomatische Fachklinik Bad Dürkheim

Klingner, Andreas

stellv. Pflegedienstleitung,
Psychosomatische Klinik Bad Neustadt

Knickenberg, Rudolf, J., Dr. med.

Ärztlicher Direktor, Chefarzt Abt. Rehabilitation,
Psychosomatische Klinik, Bad Neustadt a. d. Saale

Lathomus, Evelyn

Stationsleitung, Klinik für Psychosomatik und
Psychotherapie der Johannes Gutenberg Universität
Mainz

Maaser, Rudolf, Dr. phil., Dipl.- Psych.

Therapiecontrolling, Supervisor,
Psychosomatische Klinik Bad Neustadt

Remmers, Hartmut, Prof., Dr. phil.

Fachgebietsleiter Pflegewissenschaft, Universität
Osnabrück (Fachbereich Humanwissenschaften)

Rieger, Jörg

Geschäftsleitung,
Psychosomatische Klinik Bad Neustadt

Schattenburg, Lothar, Dr. phil., Dipl.-Psych.

Leitender Psychologe, Abt. Rehabilitation
Psychosomatische Klinik Bad Neustadt

Tamm, Christa

Lehrerin für Pflegeberufe, BFS für Krankenpflege der
St. Elisabeth-Krankenhaus GmbH Bad Kissingen

A N M E L D U N G

zur Veranstaltung siehe anliegendes Faxblatt, bzw.
untenstehende e-mail Anschrift.

Die Teilnahme ist unentgeltlich.

Veranstalter:

Psychosomatische Klinik Bad Neustadt
Dr. Rudolf J. Knickenberg,
Ärztlicher Direktor, Chefarzt Abt. Rehabilitation
Salzburger Leite I
97616 Bad Neustadt/ Saale
Tel.: 09771 673204
e-mail: knickenberg.ca@
psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de
www.psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de

Für Ihre Unterbringung wenden Sie sich bitte an die

Kurverwaltung Bad Neustadt

Löhriether Str. 2
97616 Bad Neustadt /Saale
Tel.: 09771 1384
e-mail: info@tourismus-nes.de



Psychosomatische Klinik Bad Neustadt

**Der Stellenwert des Pflegeberufes
in der Psychosomatik**
Freitag, 26. Oktober 2007



Träger: Rhön-Klinikum AG
Salzburger Leite I · 97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Telefon 09771 67-01 · Telefax 09771 659301
e-mail: psk@psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de
www.psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de

Der Stellenwert des Pflegeberufes in der Psychosomatik

Allgemein geübte Praxis in der stationären psychosomatischen Behandlung von Patienten ist die Betreuung der Patienten im Rahmen eines Bezugstherapeutesystems. Ein/e konstante/r Arzt/in oder Psychologe/in stellt den festen und verlässlichen Ansprechpartner für alle psychotherapeutischen Belange der von ihr/m betreuten Patienten dar. Die zweite verlässliche Größe in der Patientenbetreuung ist die Pflegekraft, die in vielen Kliniken ebenfalls ihre festen Bezugspatienten hat. Es besteht in tiefenpsychologisch wie verhaltenstherapeutisch ausgerichteten Kliniken eine enge Zusammenarbeit zwischen diesen Berufsgruppen im therapeutischen Team. Aus diesem Grunde werden besonders in verhaltenstherapeutisch arbeitenden Kliniken zur Betonung dieses wichtigen Umstandes Schwestern und Pfleger als „CoTherapeuten“ benannt. Auf Schwestern und Pflegern ruht eine besondere Verantwortung, da sie oft als erste/r Ansprechpartner/in sich der Bedürfnisse der Patienten annehmen und das weitere Vorgehen kanalisieren und begleiten. Dem entspricht in tiefenpsychologischen Kliniken die mit „Milieuthérapie“ umschriebene Gestaltung der Atmosphäre. Dazu sollte das Pflegepersonal in der Lage sein, die Bedürfnisse und die Bedrängnisse der Patienten zu erfassen und in ihrem Schweregrad und bezogen auf die psychische Grundproblematik abzuwägen, um dann dem Patienten angemessen begegnen und die geeigneten Maßnahmen treffen zu können. Oft ist in Krisensituationen das Pflegepersonal der erste Ansprechpartner. Unabhängig von der therapeutischen Ausrichtung hat das Pflegepersonal in der Betreuung der Patienten spezielle Aufgaben bei der Durchführung therapiebegleitender Angebote, zu deren Durchführung es einer kontinuierlichen, den neuen Wissensstand berücksichtigenden Weiterbildung bedarf. Die Tagung hat zum Ziel, die besonderen Anforderungen an den Pflegeberuf in der Psychosomatik aufzuzeigen und die in der Psychosomatischen Klinik Bad Neustadt praktizierten Weiterbildungsmöglichkeiten zu einer/m „Fachschwester/-pfleger Psychosomatik“ zu beschreiben und mit wissenschaftlichen Ansätzen abzugleichen. Die Tagung richtet sich an alle Angehörigen der Pflegeberufe und an interessierte Ärzte und Psychologen und soll die hohe Verantwortung des Pflegeberufes würdigen.

Dr. med. R.J. Knickenberg Ärztlicher Direktor
Dr. med. Franz Bleichner Chefarzt
Sieglinde Härder Pflegedienstleitung

PROGRAMMABLAUF

09.00 Uhr Begrüßung J. Rieger

Der Stand der Kunst – eine Bestandsaufnahme

Vorsitz: Rudolf J. Knickenberg

09.30 Uhr **Die Milieuthérapie in einer tiefenpsychologisch ausgerichteten Klinik am Beispiel der Psychosomatischen Klinik Bad Neustadt**
 Franz Bleichner

10.00 Uhr **Verankerung der Pflege in der Psychosomatischen Klinik Bad Neustadt und Aspekte der Qualitätssicherung**
 Sieglinde Härder, Andreas Klingner

10.30 Uhr **Die Bezugspflege in einer verhaltenstherapeutisch ausgerichteten Klinik**
 Ingrid Jäger-Lieb

Pause

11.30 Uhr **Pflege in der Psychosomatik. Aktuelle Trends in den Pflegewissenschaften.**
 Hartmut Remmers

12.15 Uhr Diskussion

13.00 Uhr Mittagspause

Aus- und Fortbildung

Vorsitz: Franz Bleichner

14.00 Uhr **Das Konzept der Ausbildung zur/m Fachschwester/-pfleger Psychosomatik**
 Rudolf Maaser

14.30 Uhr **Die Ausbildung von Pflegekräften in der Psychosomatik an einer Krankenpflegeschule in Kooperation mit der Psychosomatischen Klinik Bad Neustadt**
 Christa Tamm

15.00 Uhr **Das Konzept der pflegerischen Betreuung von Patienten mit somatoformen Störungen.**
 Evelyn Lathomus

15.30 Uhr Diskussion, anschließend Pause

16.30 Uhr **workshops**
 16.30 - 18.00 Uhr Parallelveranstaltungen

(1) **Die Beteiligung des Pflegepersonals am Training sozialer Kompetenzen (GSK) (mit Videobeispielen)**
 Lothar Schattenburg

(2) **Körpertherapie für Krankenpflegekräfte**
 Rudolf Maaser

(3) **Ausbildung „on the job“. Erfahrungen mit dem Bad Neustädter Modell**
 Sieglinde Härder, Andreas Klingner und Teilnehmer im Ausbildungsgang „Psychosomatische Fachpflege“

18.00 Uhr Ende der Tagung